Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09211116

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Laubegaster Straße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Hosterwitz * 16a

Kurzcharakteristik
Denkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges; ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext
Im November 1932 beschloss der Gemeinderat Hosterwitz nach mehreren, an Inflation und Standortdiskussionen gescheiterten Versuchen ein Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem am Keppbach liegenden Gemeindeland an der Laubegaster Straße zu errichten. Hinterfangen von mächtigen Trauerweiden steht das nach Plänen des Architekten Artur Schniebs errichtete Denkmal am Rand eines kleinen, durch Hainbuchenhecken von der Straße abgeschirmten Platzes. Über einer Basis aus mittelgroßen Feldsteinen erhebt sich ein 70 Zentner schwerer Findling mit der Inschrift „1914-1918“. An den Sockelsteinen angebracht sind zwei Bronzetafeln mit den Namen der 35 im Krieg gefallenen Hosterwitzer Bürger, die der Loschwitzer Kunstbildhauer Curt Siegel entwarf. Die sämtlich aus dem Keppgrund stammenden, für die Hosterwitzer Gegend typischen Granitblöcke bearbeitete der ebenfalls aus Loschwitz stammende Steinbildhauer Paul Jäckel. Die das Denkmal rahmende Grünanlage gestaltete der Gärtner Oskar Räde. Ein Jahr nach der Grundsteinlegung beging man am 29. Juli 1934 die feierliche Enthüllung im Beisein der Hinterbliebenen. Aufgrund seiner Bedeutung für die Ortsgeschichte ist das Hosterwitzer Gefallenendenkmal ein eingetragenes Kulturdenkmal.

LfD/2015

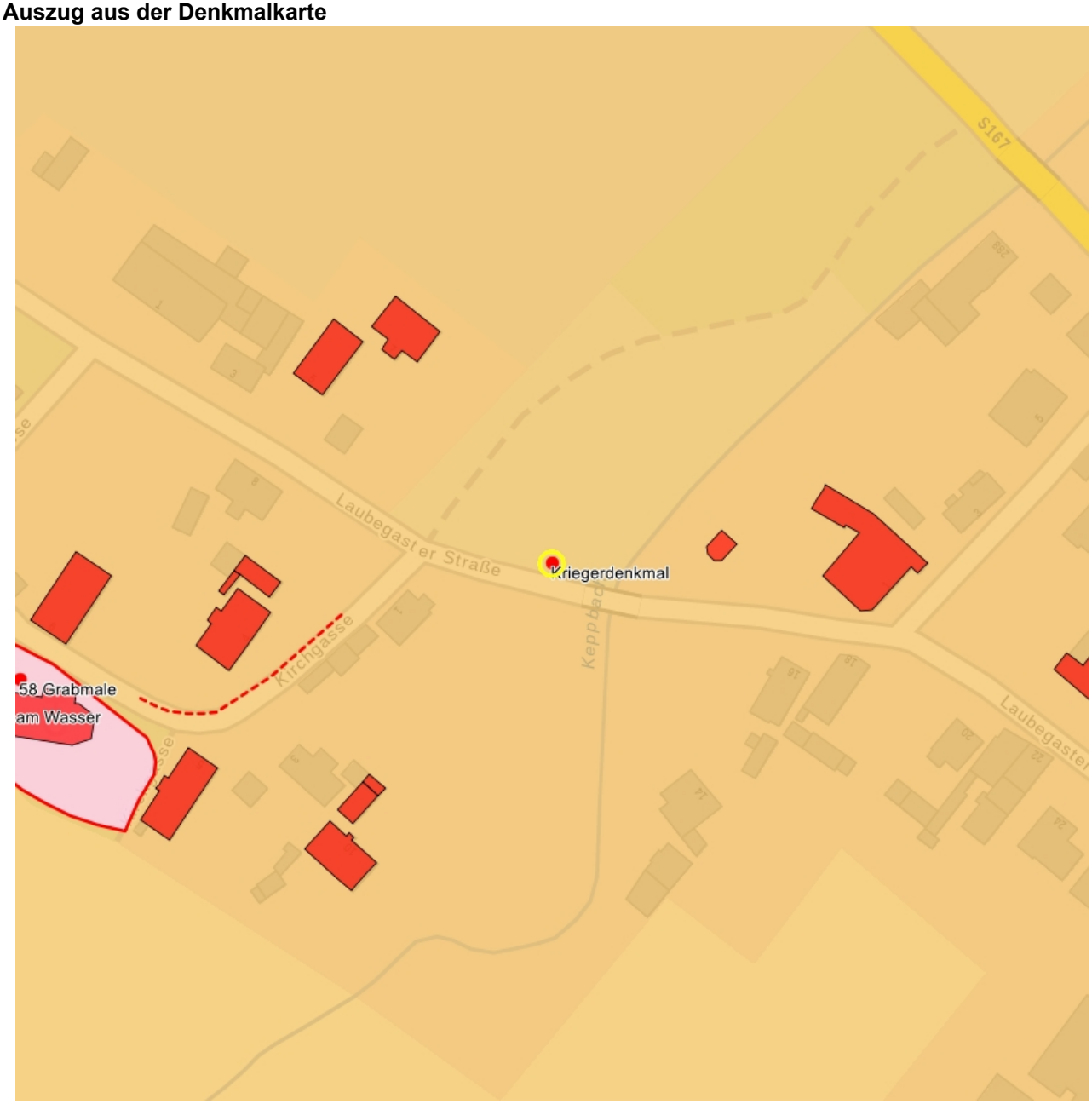
Datierung 1933-1934 (Kriegerdenkmal)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CII/54/6**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.